

## Vorwort

Eine Richter'sche Mundharmonika steckt man in die Tasche, kann sie überall mitnehmen und flott musizieren. Sie ist ein sehr preiswertes Musikinstrument; sie läßt sich leicht handhaben, und sie ist besonders geeignet für Folklore-Musik und Blues. Gerade deshalb erfreut sie sich in den Vereinigten Staaten großer Beliebtheit und ist als Blues-Harp ein herausragender Bestandteil der nordamerikanischen Musikgeschichte.

Die Richter'sche Mundharmonika wird in diesem Lehrheft in ihren beiden musikalischen Funktionsformen vorgestellt, nämlich als „Straight-Harp“ und als „Cross-Harp“.

Die „Straight-Harp“, gespielt in der Tonart des Instruments, entspricht der traditionellen Spielweise. Sie ist leichter zu erlernen und bereitet musikalischen Leuten keine Probleme.

Die „Cross-Harp“, gespielt in einer von der Stimmung des Instruments abweichenden Tonart, stellt die eigentliche Blues-Harp dar.

Die komplexe Spieltechnik und Klanggestaltung des Bluesspiels ist schwieriger. Dazu kann ein Lehrheft nur das notwendige Basiswissen vermitteln. Zum Erlernen eines ausdrucksreichen und kraftvollen Bluesspiels bedarf es einer Menge Übung und Erfahrung. Man muß sich dafür intensiv mit dem Wesen des Blues befassen, möglichst vielen Harp-Spielern begegnen und viel Blues-Musik hören.

Nur auf diesem Wege kann man diese Musik verstehen und nachempfinden.

September 1996

Janes Klemencic

<b>Kapitel I</b>	<b>Das Mundharmonika-Modell Richter</b> .....	7
	1 Aufbau der Mundharmonika .....	8
	2 Übung Nr. 1 .....	9
	3 Das Halten des Instruments .....	9
	4 Die Stimmung unserer Muha .....	10
<b>Kapitel II</b>	<b>Das tonale System in C-Dur</b> .....	11
	1 Die Oktavregister .....	12
	2 Übung Nr. 2 .....	12
	3 Das Notenlesen in Tabulatur (TAB) .....	12
	4 Notenwerte und Pausenzeichen .....	13
	5 Übung Nr. 3 .....	14
<b>Kapitel III</b>	<b>Tonerzeugung und Klanggestaltung</b> .....	15
	1 Die Spieltechniken und ihre Varianten .....	16
	2 Die Klanggestaltung .....	17
	3 Übung Nr. 4 .....	18
	4 Song 1 - 9 .....	18
<b>Kapitel IV</b>	<b>Das Spiel nach Noten</b> .....	23
	1 Die Töne der L-Muha im Tonleitersystem .....	24
	2 Übung Nr. 5 .....	25
	3 Song 10 - 26 .....	26
<b>Kapitel V</b>	<b>Über die Chromatik</b> .....	41
	1 Die chromatischen Töne .....	42
	2 Das Bending .....	43
	2.1 Definition und Tabulatur .....	43
	2.2 Ziehbends .....	43
	2.3 Blasbends .....	44
	2.4 Das Tonmaterial im Überblick .....	44
	2.5 Übung Nr. 6 .....	44
	2.6 Song 27 - 32 mit Bends .....	45

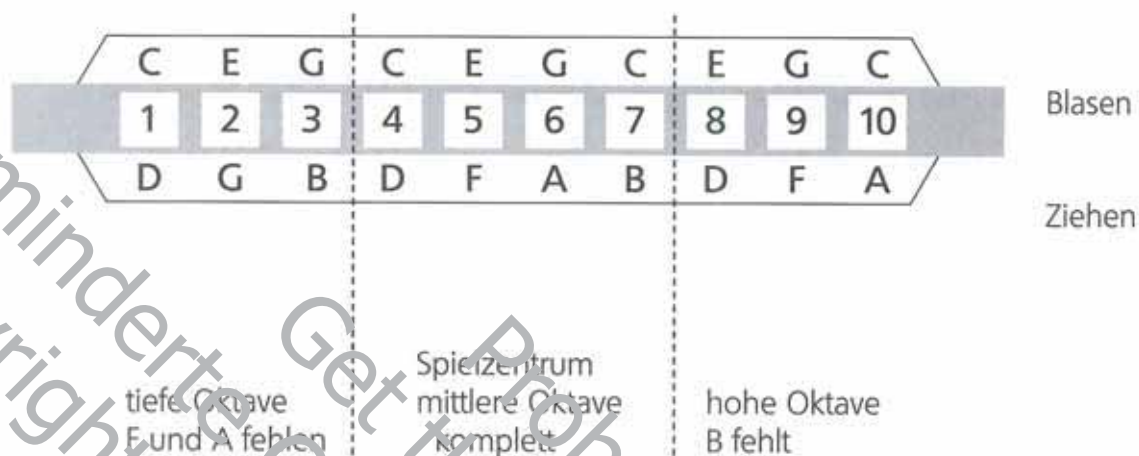
Kapitel VI	<b>Das Blues-Spiel</b> .....	49
1	Das Cross-Spiel .....	50
	Rhythm = Take one	
	Harmony = Take Three	
	Melody = Take Five	
2	Take one .....	51
2.1	Übung Nr. 7 .....	51
3	Take Three I <sup>7</sup> - IV <sup>7</sup> - V <sup>7</sup> .....	52
	Bluesakkorde im Kadenzschema .....	52
4	Take Five .....	52
4.1	Pentatonik auf G ohne Bends .....	52
4.1.1	Skalenstruktur .....	52
4.1.2	Bluesphrasen .....	53
4.1.3	Akkordzerlegung .....	53
	10-Takte-Boogie .....	53
4.2	Mollpentatonik auf G (C-MoNa) mit Bends .....	54
4.2.1	Skalenstruktur .....	54
4.2.2	Riff-Melodie .....	54
4.3	Durpentatonik auf G (C-MoNa) mit Bends .....	55
4.3.1	Skalenstruktur .....	55
4.3.2	Boogie .....	55
4.4	Blue Notes .....	56
4.4.1	Definition .....	56
4.4.2	Mixolydische Skala auf G mit Blue Notes .....	56
4.4.3	Die Gestaltung von melodischen Linien in der Improvisation mit Blue Notes .....	56
4.4.3.1	Blue Notes bei fallender Melodie .....	56
4.4.3.2	Unvermittelter Anstieg und sanfter Abfall der Tonfolge .....	57
4.4.3.3	Umkreisen von Tönen .....	58
4.4.3.4	Power Blues .....	59
4.5	Der Moll-Blues .....	60
4.5.1	Moll-Blues-Cross auf D .....	60
4.5.2	Moll-Blues-Cross auf A .....	61
4.5.3	Moll-Blues-Cross auf E (St. James Infirmary) .....	62

Verminderte Qualität der Probestellen  
 Copyright 1996 by RAMA Verlag  
 AWA Web-Auflösung  
 RAMA Verlag GmbH

<b>Kapitel VII</b>	<b>Kleine Musiklehre für den Harpspieler</b> .....	63
1	Das musikalische ABC .....	64
2	Intervalle .....	64
2.1	Diatonische Intervalle der C-Dur-Tonleiter .....	65
2.2	Chromatische Intervalle und Versetzungszeichen .....	65
2.3	C-Dur-Skala mit chromatischen Zwischentönen .....	65
3	Tonleiter, Tonart und Tonalität .....	66
4	Vorzeichen .....	66
5	Die Vorzeichenordnung der Durtonarten nach Tetrachorden (Halboktaven) im Quintenzirkel .....	67
6	Harmonien und Akkorde .....	68
7	Akkordfunktionen .....	69
<b>Kapitel VIII</b>	<b>Charakteristika der Bluesmusik</b> .....	71
	<b>CD-Laufliste</b> .....	74

Verminderte Ger the Blues Harp  
Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH  
Probeseiten  
Qualität wg. Web-Auflösung

## 1 Die Oktavregister



## 2 Übung Nr. 2

CD-INDEX  
03

Spielen Sie die Tonleiter der mittleren Oktave von Blase 4 bis 7 und zurück.  
Die Skalentöne 6 und 7 (A und B) sind nacheinander Ziehtöne!

## 3 Das Notenlesen in Tabulatur (TAB)

Notenkenntnisse sind für das Spielen von einfachen Folksongs nicht erforderlich, weil man sich die Melodien leicht merken kann und auswendig spielt. Wer sich mit Musik etwas eingehender beschäftigen möchte, kann auf das Notenlesen nicht verzichten. Das Notenlesen wird in diesem Lernheft zunächst durch **Tabulatur** mit Notenwerten und Taktstrichen vereinfacht (d.h. zunächst ohne Notenlinien).

### Tabulatur :

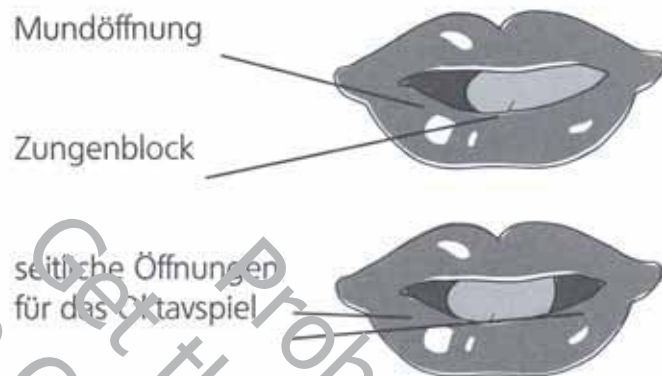
Blastöne = Ziffer des Tonkanals, z.B. 4 = C

Ziehtöne = umrandete Ziffer des Tonkanals, z.B. ④ = D

### Der Zungenblock

Die Spielöffnung sitzt im Mundwinkel, die Lippen sind weitgestellt, so daß die Zunge zwei oder drei Kanzellen abdecken kann, damit der „Spielwind“ seitwärts der Zunge die gewählte Tonkammer erreicht.

Abb. 4



Für das mehrstimmige Spiel wird die Mundöffnung entsprechend weit gestellt.

### 2 Die Klanggestaltung

Die **Klanggestaltung** erfolgt mit Hilfe des Kehlkopfes, der Zunge, dem Rachen- und Mundraum und mit den Händen.

**Vibrato** und **Tremolo** werden oft durcheinander geworfen:

Vibrato bedeutet ein leichtes Schwanken der **Tonhöhe**, wie es Sänger gerne einsetzen. Unter Tremolo versteht man ein **bebendes Wiederholen** des Tons durch **Intensitätsschwankungen**. Oft lassen sich die beiden Techniken beim Muha-Spiel nicht klar auseinanderhalten.

Einen bebenden Ton erreicht man am leichtesten mit dem **Handtremolo**: rhythmisches Wedeln mit der rechten Hand am Instrument.

**Triller** sind bei den Bluespielern sehr beliebt und bedeuten schnelle Wechsel von zwei nebeneinander liegenden Zieh- oder Blastönen durch ein rhythmisch-dynamisches Hin- und Herbewegen der Muha oder des Kopfes.

Triller sind Teil einer Harmonie!

# Careless Love

Song 21

CD-INDEX  
27

C G7 C

5 4 (3) (2) (3) (4) 4

C A7 D7 G7

5 (6) 6 6 (3) 6 (3)

C C7 F Fm

5 (5) 6 6 (6) (5) 4 (5)

Veränderte Get the Blues Harp  
 Copyright 1996 by AMA-Web-Auflösung  
 Qualität wg. Web-Auflösung  
 AMA Verlag GmbH

1 Das Cross-Spiel

CD-INDEX  
42

In der Entstehungszeit des Country-Blues kamen Bluesmusiker zu der Erkenntnis, daß es musikalisch vorteilhafter ist, im Bluesspiel auf dem Instrument die Tonart zu wechseln und die Tonika zu den Ziehtönen zu versetzen, was man als „cross“ bezeichnet. Nicht die Blastöne, sondern die Ziehtöne ② ③ ④ ⑤ stellen die Tonika. Man bekommt so einen Bluesakkord als tonalitätsbestimmenden Grundakkord. Auf diese Weise wird die Richter'sche Mundharmonika zur Bluesharp umfunktioniert!

- C-Muha: gespielt in C-Dur = straight (1. Position)
- C-Muha: gespielt in G-Dur = cross (2. Position)
- C-Muha: gespielt in D-Dur = double-cross (3. Position)

Die Cross Tonarten (2. Position) nach dem Quintenzirkel:

- C → G G → D D → A A → E E → B
- F → C B → F E → B A → E D → A

CD-INDEX  
43

Die Verteilung der Akkorde im C-Dur-Cross-Spiel auf einer C-Dur-Muha:

			7 liegt:
(T) Tonika	G7	G B D F ② ③ ④ ⑤	G B D F 6 ⑦ ⑧ ⑨
(SD) Subdominante	C	C E G 1 2 3	C E G Bb 1 2 3 ④
	alle Blastöne!	4 5 6 7 8 9 10	
(D) Dominante	D	D - D ① - ④ Zungenblock	D7 D F# A C ① ② ③ ④
	D7#9	D - F ④ - ⑤	



4.4.3.4 Power Blues

CD-INDEX  
52

Power Blues

J.K.

The musical score for "Power Blues" is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music, each with guitar fingering and chord diagrams. The first staff is labeled G7 and contains the first measure. The second staff is labeled C7 and contains the second measure. The third staff is labeled G7 and D7 and contains the third measure. The fourth staff is labeled C7 and G7 and contains the fourth measure. The piece ends with a repeat sign.

Copyright 1996 by AMA-Verlag GmbH  
 Verminderte Get-Probesseiten  
 Qualität wg. Harp  
 Web-Auflösung